

## EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

als neuer Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerzmedizin im St. Vincenz- und im St.-Josefs-Krankenhaus setzt Dr. Martin Baur jetzt eine Tradition fort, der in unserem Haus über viele Jahre großer Erfolg beschieden war: wie die beiden Anästhesie-Chefärzte vor ihm war auch er hier bereits einige Jahre als Oberarzt bzw. Leitender Oberarzt beschäftigt.



Von Anfang an hat er mit großem Engagement Verantwortung übernommen, neue Entwicklungen vorangetrieben und sich durch seine Kompetenz die uneingeschränkte Anerkennung aller Chefarzte erworben.

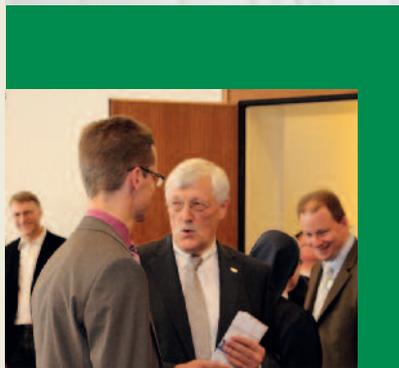
Im regulären Auswahlverfahren um die Position konnte sich Dr. Baur dann gegen ganz erhebliche externe Konkurrenz durchsetzen. Seine Konzepte und seine Persönlichkeit haben Gesellschafter, Aufsichtsrat und Geschäftsleitung absolut überzeugt. Dabei ist er nicht nur ein erfahrener, hochqualifizierter Arzt, sondern auch ein kommunikativer Teamplayer – das ist für beide Häuser wichtig, weil die Anästhesie ja mit Schnittstellen zu fast allen anderen Kliniken arbeitet.

Wir freuen uns, dass Dr. Baur uns treu geblieben ist und möchten Sie mit dieser Sonderausgabe sowohl über seine Einführung als auch über die Arbeitsbereiche und Ziele der Klinik für Anästhesie informieren.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Ihr

Dr. Josef Düllings



NEUER CHEFARZT DER  
KLINIKEN FÜR ANÄSTHESIE

FEIERLICHE EINFÜHRUNG  
MIT ZAHLREICHEN GÄSTEN

WICHTIGE SCHNITTSTELLE MIT  
VIELEN ARBEITSBEREICHEN



## DIE KLINIK FÜR ANÄSTHESIE HAT EINEN NEUEN CHEFARZT

Mit einer Feierstunde im Hörsaal des Mutterhauses der Vincentinerinnen wurde Dr. Martin Baur als neuer Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie eingeführt. Zuvor hatten Pfarrer Norbert Keller und Bruder Dieter Brüggemann in der Mutterhauskirche eine eindrucksvolle Eucharistiefeier zelebriert. Vor rund 150 Gästen, darunter Ordensschwwestern, Geschäftsleitung, Vertreter der Stadt Paderborn, Mitarbeiter, Kollegen und Familie, wünschten die Festredner Baur bei seiner neuen Aufgabe viel Erfolg.

„Wir sind sehr froh, dass Sie diese wichtige Position übernommen haben“, sagte Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings. Schließlich sei die Anästhesie eine bedeutende Schnittstelle zwischen den verschiedenen Fachabteilungen. „Durch ihr erfolgreiches Engagement als leitender Oberarzt haben Sie sich die uneingeschränkte Anerkennung der operativ tätigen Chefarzte bereits erworben.“ Gesellschafter, Aufsichtsrat und Geschäftsleitung habe Baur dann im



Feierliche Einführung für den neuen Chefarzt: Dr. Josef Düllings, Prof. Dr. Maria Schuppert, Pfarrer Norbert Keller (Vorsitzender des Aufsichtsrates), Generaloberin Schwester M. Cäcilie Müller, Dr. Kirsten Baur-Seack, Lennart, Linus, Lara und Dr. Martin Baur (v.l.).

offiziellen Auswahlverfahren überzeugt und sich gegen eine erhebliche externe Konkurrenz durchgesetzt.

„Das St. Vincenz-Krankenhaus bietet Medizin auf großstädtischem Niveau“, betonte der Paderborner Bürgermeister Heinz Paus. „Danke für Ihr Engagement im Interesse der Menschen in der Region.“ Auch bei Dr. Baur bedankte sich Paus für die hervorragende Zusammenarbeit beim Notarztwesen. „Im Namen der Paderborner wünsche ich Ihnen Glück, Erfolg und viel Kraft.“

„Danke, dass Sie hier geblieben sind“

Darauf, dass es auch ganz anders hätte kommen können, wies der Vorsitzende des Kreisärztereins, Dr. Gernot Scheibl, hin. „Nicht nur Sie hatten Mitbewerber, auch Paderborn hatte Konkurrenz. Danke, dass Sie hier geblieben sind.“

Für den anspruchsvollen musikalischen Rahmen der Feierstunde für den Musikliebhaber Baur sorgte ein Quartett mit Marion Telgenbüscher, Marion Füller und Claus Hütterrott an den Streichinstrumenten sowie Dr. Wolfgang Avenhaus am Flügel.



## „VOLLE ZUSTIMMUNG AUS DER CHEFARZTRUNDE“

„Eigentlich ist es gar nicht notwendig, jemanden vorzustellen, der schon so lange erfolgreich in unserem Krankenhaus arbeitet“, sagte Dr. Wolfgang Meinerz, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe des St. Vincenz-Krankenhauses, bei der Vorstellung des „neuen“ Kollegen. So habe sich Baur ab 2003 im St. Vincenz sehr erfolgreich bei den Rettungsdiensten und im Notarztwesen engagiert. „Du hast nicht nur selbst viele Einsatz-

dienste übernommen, sondern dich auch sehr intensiv um die Ausbildung der Rettungssanitäter gekümmert.“ Nach einiger Zeit als Leitender Notarzt habe er die Funktion des Notarztbeauftragten für das St. Vincenz-Krankenhaus übernommen. „In deinen Jahren als leitender Oberarzt hast du dann in unserem Haus viele Dinge bewegt: von einem umfassenden Schmerzkonzept, über die Entwicklung des OP-Statutes und der Etablierung eines OP-Ko-

ordinators, bis hin zur Einführung neuer Methoden der Regionalanästhesie und der zukunftsweisenden Handhabung von Kindernarkosen. „Erwähnt werden muss auch Dein ganz besonderes Engagement im St.-Josefs-Krankenhaus in Salzkotten.“ „Ich kann dir sagen, dass alle Chefarzte voll und ganz hinter Dir stehen“, bekräftigte Meinerz. „Du kannst also getrost auf eine breite Unterstützung und eine hohe Akzeptanz in der Chefarztrunde bauen.“

## DIE TRÄUME EINES ANÄSTHESISTEN:

„Ich freue mich darauf, diese engagierte und dynamische Abteilung weiter mit zu gestalten.“ In seinem Referat machte der neue Chefarzt Dr. Martin Baur aber auch deutlich, dass zu Anästhesie weitaus mehr gehört, als „schöne Träume“. Dabei skizzierte er auch seine Ideen und Ziele für die Klinik.

### Mehr Sicherheit

Von größtmöglicher Sicherheit werde in beiden Häusern nicht geträumt, es werde vielmehr engagiert daran gearbeitet. Um Fehlerquellen zu erkennen und auszumerzen gibt es unter anderem seit 2010 ein selbstlernendes Risikomanagementsystem, das sich ständig weiterentwickelt. Großen Wert legt Baur zudem auf eine gute Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeiter: „Hier sind zum Beispiel Simulator-Trainings, wie in der Pilotenausbildung ein wichtiger Fortschritt.“

### Mehr Komfort

Unter Komfort verstehen Anästhesisten angenehmes Einschlafen, schnelles Erwachen und wenig Nachwirkungen beim Patienten. Für die Schmerztherapie werden deshalb moderne Methoden und Medikamente jeweils individuell kombiniert und aufeinander abgestimmt. So gibt es zum Beispiel die Möglichkeit, dass der Patient die Gabe nach Bedarf selber steuert. „Oder wir nutzen eine neue Regionalanästhesiemethode, bei der wir mit Hilfe einer Ultraschalldarstellung das Medikament in die Nähe eines bestimmten Nervs injizieren und so die Nachwirkungen sehr gering halten.“



Drei Anästhesie-Chefarzt-Generationen im St. Vincenz-Krankenhaus (v.l.): Dr. Roman Kathke (1977 -2003), Dr. Martin Baur und Dr. Albert Götte (1986 -2012).

### Intensivmedizin auf hohem Niveau

Die Intensivmedizin setzt auf eine reibungslose interdisziplinäre Zusammenarbeit mit allen anderen Fachabteilungen. „Hier führt die Anästhesie Regie und koordiniert“, erläutert Baur. Dabei arbeiten beide Häuser immer nach den aktuellen Leitlinien und setzen ständig modernere Therapieformen ein. „Zum Beispiel planen wir derzeit die Einführung eines Verfahrens, mit dem ähnlich wie bei einer Dialyse, Teilfunktionen der Lunge vorübergehend ersetzt werden können.“

### Menschliche Zuwendung

Jeder einzelne Patient ist wichtig. Nicht nur, wenn es um individuell abgestimmte Anästhesieverfahren geht, sondern auch um persönliche Sorgen und Nöte. „Mein großes Vorbild ist hier mein langjähriger

Chef Dr. Albert Götte, der sich unseren Patienten immer intensiv zugewendet hat.“

### Optimale Schmerztherapie

Für das kommende Jahr plant Dr. Baur die TÜV-Zertifizierung „Schmerzfrees Krankenhaus“. In diesem Zusammenhang wird derzeit auch die patientenkontrollierte Schmerztherapie noch weiter ausgebaut.

### Gute Arbeitsbedingungen

„Ich bin nur einer von 35 Anästhesieärzten, die auf unsere qualifizierten und engagierten Anästhesie- und Intensivpflegekräfte angewiesen sind“, betonte Baur. „Die Mitarbeiter sind für unsere Häuser ein wertvolles Kapital, das wir dauerhaft an uns binden müssen.“ Hier gelte es, strukturierte Weiterbildung, flexible Arbeitszeitmodelle und persönliche Perspektiven anzubieten.

## MUSIK IST FAST WIE SPITZENSPORT

Ganz im Sinne des neuen Chefarztes, einem großen Liebhaber der klassischen Musik, ging es im Festvortrag von Prof. Dr. Maria Schuppert um ein medizinisch-musikalisches Thema. Die Ärztin vom Zentrum für Musikergesundheit der Detmolder Hochschule für Musik gab den Gästen einen interessanten Einblick in die berufsspezifischen Belastungen und Erkrankungen von Musikern. „Musiker sind die Athleten der kleinen Gelenke“, zog sie die Parallele zum Spitzensport. „Auch sie arbeiten häufig an der Leistungsgrenze und müssen punktgenau Spitzenleistung erbringen.“ So sind zum

Beispiel bei einem oft gespielten, typischen Klavierstück mehr als 6.250 Noten in vier Minuten und 20 Sekunden abzuspielen. „Das sind etwa 24 Anschläge pro Sekunde.“ Hinzu komme, so Dr. Schuppert, dass Musiker ebenso wie Sportler schon in jungen Jahren mit dem „Training“ beginnen. „Viele haben von der Schule bis zum Studium im Durchschnitt bereits rund 10.500 Übestunden absolviert und arbeiten dann in der Regel bis ins hohe Alter weiter.“ Auch die Ergonomie der Instrumente sei oft problematisch und führe dann zu einseitiger Belastung und muskulären Dysbalancen. „Anders als

beim Sport stellt die Musik jedoch einzigartige Anforderungen an die Sensomotorik und Präzision“, erläuterte die Spezialistin. „Die wiederum müssen mit Emotionen gekoppelt sein.“

Musiker seien nicht häufiger krank als andere, aber mehr und länger auf einen einwandfrei funktionierenden Körper angewiesen. Deshalb gelte für sie das gleiche, wie für Sportler: sorgfältig aufwärmen, regelmäßig dehnen und die Ausdauer trainieren. „Besonders wichtig ist zudem die sensible Körperwahrnehmung und eine individuell optimierte Spielweise.“

DR. MED.

## MARTIN BAUR

(JAHRGANG 1968)

1968

geboren in Friedrichshafen/Bodensee

1988-1994

Studium der Humanmedizin an der Universität Ulm

1994

Promotion mit magna cum laude

1994-2001

Assistenzarzt Oberschwabenklinik St. Elisabeth, Ravensburg und Kreiskrankenhaus Freudenstadt/Schwarzwald

2000

Zusatzbezeichnung Notfallmedizin

2001-2003

Facharzt Herz- und Diabetes-Zentrum NRW Bad Oeynhausen (Ruhr-Universität Bochum)

2002

Zusatzbezeichnung Intensivmedizin

ab 2003

Oberarzt im St. Vincenz-Krankenhaus, leitender Notarzt

2004

Qualifikation „Ärztlicher Leiter Rettungsdienst“

bis 2007

Leiter Notarztstandort

ab 2007

Leitender Oberarzt

### Mitgliedschaften

- Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI)
- Berufsverband Deutscher Anästhesisten (BDA)
- Arbeitsgemeinschaft der Notärzte in NRW (AGNNW)

### IMPRESSUM

„Visite Aktuell“ ist der kostenlose Newsletter für Patienten, Mitarbeiter und Partner des St. Vincenz-Krankenhauses Paderborn ([www.vincenz.de](http://www.vincenz.de)) und des St.-Josefs-Krankenhauses Salzkotten ([www.st-josefs.de](http://www.st-josefs.de)).

Herausgeber:

St. Vincenz-Krankenhaus GmbH

St.-Josefs-Krankenhaus gem. GmbH

V.i.S.d.P.:

Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings

Hauptverwaltung · Am Busdorf 2

33098 Paderborn · Telefon 05251/86 1400

Redaktion:

Julika Kleibohm, PR & Redaktionsbüro

[jkleibohm@t-online.de](mailto:jkleibohm@t-online.de)

Gesamtherstellung: Offsetdruck Dieckhoff

# DIE KLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE, OPERATIVE INTENSIVMEDIZIN UND SCHMERZTHERAPIE . . .



. . . versorgt das St. Vincenz-Krankenhaus mit derzeit drei Betriebsstätten und das St.-Josefs-Krankenhaus in Salzkotten. Unter der Leitung von Chefarzt Dr. Martin Baur betreuen 35 Anästhesieärzte, und 97 Fachpflegekräfte für Anästhesie- und Intensivpflege die Bereiche Anästhesie, Intensivmedizin, Schmerztherapie, Notfallmedizin und Transfusionsmedizin.

### ANÄSTHESIE

In den insgesamt 17 Operationssälen versorgt die Klinik jährlich rund 15.000 stationäre und ambulante Patienten vor, während und nach der Operation. Abhängig von Allgemeinzustand, Krankengeschichte und persönlichen Wünschen des Patienten wird die für ihn beste Anästhesie-Methode ausgewählt. Durch moderne Narkoseverfahren und Medikamente sowie neue Narkose- und Überwachungstechnik wird das Narkoserisiko minimiert. Zum Aufgabenbereich gehören neben der eigentlichen Narkose auch

ten im St.-Josefs-Krankenhaus werden aus allen Fachabteilungen belegt. Hier werden Schwerkranke und Risiko-Patienten aller operativen Kliniken von Anästhesisten und speziell ausgebildeten Pflegefachkräften rund um die Uhr intensiv überwacht und betreut. Dafür stehen in beiden Häusern hochmoderne Überwachungstechnik und modernste Beatmungsgeräte zur Verfügung.

### SCHMERZTHERAPIE

Die Klinik für Anästhesie stellt die weitgehende Schmerzfreiheit sicher - vor und

nach Operationen, bei Patienten mit komplexen Schmerzsymptomen und in der Geburtshilfe. Außerdem bietet die Anästhesie in interdisziplinärer Zusammenarbeit für Patienten aus allen Abteilungen einen fachübergreifenden Schmerzdienst an.

### NOTFALLMEDIZIN

Abwechselnd mit den Kliniken für Innere Medizin und den Chirurgischen Kliniken stellt die Anästhesie den Bereitschaftsarzt für den Notarztwagen der Feuerwehr in Paderborn und Salzkotten. Fünf Notärzte der Abteilung sind in der Leitenden Notarzt-Gruppe

des Kreises Paderborn unter anderem für die Bewältigung von Großschadensereignissen verantwortlich. Die Klinik unterstützt zudem die Intensiv-Verlegung für Patienten, die in Spezial-Kliniken transportiert werden müssen.

### TRANSFUSIONSMEDIZIN

Bei erheblichen Blutverlusten durch Operation, Unfall oder Krankheit übernimmt die Klinik für Anästhesie die Transfusion von Blut oder Blutbestandteilen. Hier gewährleisten zahlreiche Anforderungen der Bundesärztekammer und gesetzliche Richtlinien die größtmögliche Sicherheit der Patienten.



Auf den Intensivstationen werden die Patienten rund um die Uhr versorgt und überwacht.

die weitergehende Überwachung in den Aufwachräumen und die Schmerzbehandlung nach der Operation.

Die Anästhesie ist auch zuständig für Anästhesien bei Kindern und in der Geburtshilfe sowie bei allen ambulanten chirurgischen Eingriffen, zum Beispiel durch die Belegärzte. Bei behinderten Patienten werden außerdem Narkosen zur Zahnsanierung durchgeführt.

### INTENSIVMEDIZIN

Die von der Anästhesie mitbetreuten interdisziplinären Intensiv-Stationen mit 16 Betten im St. Vincenz- und neun Bet-